

Klima- und Energie-Modellregion

OBERPINZGAU ENERGIEREICH

B370022

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Oberpinzgau Energiereich
Geschäftszahl der KEM	B370022
Trägerorganisation, Rechtsform	Leader-Verein Nationalpark Hohe Tauern
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Anm.: es wird im Rahmen der KEM aufgrund der Größe ein Teil der ges. Nationalparkregion bzw. der Leader-Gebietskulisse bearbeitet
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 Gemeinden 21.987 Die Region liegt im Pinzgau (Bundesland Salzburg) im Salzachtal zwischen den Regionen Unterpinzgau, Saalachtal, Kitzbüheler Alpen und dem Zillertal. Sie ist eine Talregion am Rande des Nationalparks Hohe Tauern im westlichen Bereich
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Susanne Radke Stadtplatz 1, 5730 Mittersill www.leader-nationalparkregion.at Leader-radke@nationalparkregion.at 0665 2400195 Leader-Mitarbeiterin, Mitarbeiterin Regionalmanagement, div. Tätigkeiten in der Region 20 Std. Leader-Verein, Regionalmanagement
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	Spätherbst 2015 (Beginn Umsetzungsphase)
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Nicht erforderlich im Rahmen der gegenständlichen Beauftragung

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM Oberpinzgau setzte sich Ziele in den Handlungsfeldern/Arbeitspaketen

- **Bewusstseinsbildung**
- **Erneuerbare Energien**
- **Energieeffizienz und Sanierungen**
- **Mobilität**
- **Nahversorgung**

Die Untergliederung dieser Handlungsfelder in priorisiert umzusetzende Maßnahmen sollte dazu beitragen, mittels Zwischenzielen die grundsätzlichen Leitlinien erreichen zu können.

Wichtig ist hierbei, mit Leit-/Leuchtturmprojekten auf einen best-practice-Ansatz aufmerksam zu machen.

Die im Umsetzungskonzept dargestellten Schwerpunkte und Maßnahmen sollten in der neuen Entwicklungsstrategie möglichst vollständig eingearbeitet werden. Diesbezüglich sahen wir auf Basis der Abstimmungstätigkeiten in den Leadergremien keine Hinderungsgründe.

Die Arbeit an der KEM-Thematik selbst erzeugt einen gewissen Grad an Bewusstseinsbildung. Ein Leuchtturmprojekt (e-BOB) im Bereich E-Mobilität wurde durchgeführt. Daneben eine KEM-Tagung durchgeführt, zahlreiche Schulprojekte, Info-Veranstaltungen, die in dieser Form einzige Tagung gezielt für CO₂-bewussten Tourismus (Klimagipfel) sowie zahlreiche Photovoltaikanlagen und Bewusstseins-Projekte für Elektromobilität.

Durch das KEM-Projekt des Leadersvereins wurde und wird die Auseinandersetzung mit den Themen Klimaschutz und Energieverbrauch bzw. Ressourcennutzung in der Region intensiviert. Grundlegende Untersuchungen (Ist-Analyse, Potenzialabschätzung) und zielführende Maßnahmen (Stimulierung der überörtlichen Zusammenarbeit, Anschub von Projekten mit Vorbildcharakter - siehe Maßnahmenpool) und nicht zuletzt der bewusstseinsbildende Diskussionsprozess wurden und werden im Rahmen des KEM-Projektes durchgeführt.

Problemlösungskompetenz

Es ist dem Trägerverein/KEM-Management klar, dass die Zielerreichung stark von den äußeren Rahmenbedingungen abhängen kann. Dennoch wurde und wird im KEM-Projekt versucht, den erfolgreichen Leader-Ansatz zu implementieren. Dies bedeutet ein Zusammenspiel eines Bottom-up-Prozesses in der Region und den entsprechenden Stakeholdern mit übergeordneten Rahmenbedingungen und Vorgaben (EU-Ziele, Gesetze & Normen, Bundesstrategien, Budgets & Förderungen etc.).

Als ein wichtiges **kurzfristiges Ziel** des Jahres 2017 wurde die **KEM-Weiterführung** für die kommenden 3 Jahre avisiert. Hierzu sind jedoch einige organisatorische Veränderungen zu implementieren.

(Dieses Ziel wurde erfolgreich erreicht – ein Vertragsangebot des Klimafonds wurde während der gegenständlichen Endberichtserstellung übermittelt).

mittelfristige Ziele 2016/17/18

- Fortsetzung der während des Förderprojektes initiierten Maßnahmen und Aktivitäten
- Adaptierung der Maßnahmen auf aktuelle Rahmenbedingungen
- Generierung von entsprechenden Unterstützungsmöglichkeiten für die Projektarbeit
- Aktivierung von vielen engagierten Proponenten
- Antragstellung für die Fortsetzung der KEM währenden einer weiteren 3jährigen Phase

langfristige Ziele bis 2025 und fortlaufend

- erfolgreicher Abschluss der Strukturfondsperiode
- Rechtfertigung im Sinne einer guten Zielerreichung für eine weitere Fokussierung des Themas in der darauffolgenden Strukturfondsperiode der EU
- Maßgebliche Sichtbarkeit und Messbarkeit von Erfolgen in Sinne von Erreichung von Einsparungszielen und Nutzung von Produktionspotenzialen
- Gute regionale Zusammenarbeit im Pinzgau und darüber hinaus, weil Klimaziele nur durch gemeinsame Maßnahmen überregional und unabhängig von Gemeindegrenzen erreicht werden können.

Quantitative Ziele

Öffentlicher Sektor

Die quantitative Darstellung der Ziele und Zwischenergebnisse ist im Kennzahlenmonitoring ersichtlich. Während der beiden Jahre der Umsetzung war es insbesondere wichtig, erste sichtbare Pilotprojekte zu implementieren bzw. von Seiten der KEM zu unterstützen. Eine maßgebliche Änderung der Energiekennzahlen war innerhalb der Umsetzungsphase nicht möglich, weil die generelle Entwicklung, gesetzliche und ökonomische Rahmenbedingungen und die Förderlandschaften Hinsicht auf die Budgethorizonte keine großen Sprünge erlaubten bzw. die Zeiträume für messbare Ergebnisse von Projektimplementierung bis Ergebnismessung zu kurz sind.

- 5% Stromverbrauchsreduktion bis 2017, mindestens 20% bis 2020
 - durch Straßenbeleuchtungserneuerung, Pumpentausch, Nutzerverhalten der Mitarbeiter und Augenmerk auf Energieeffizienz bei der Anschaffung von Geräten
- 100% erneuerbarer Strom bis 2020
 - durch mehr PV auf öffentlichen Gebäuden (10 neue Anlagen bis 2017!) und
 - durch kleine Wasserkraftanlagen wie zB Trinkwasserkraftwerke sowie
 - durch Umstellung der Stromlieferverträge auf Ökostrom
- 5% Wärmeverbrauchsreduktion bis 2017 und 20% Reduktion bis 2020
 - durch Sanierungen öffentlicher Gebäude sowie Einstellung der Heizungsregelung und Schulung des Nutzungsverhaltens

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger im Brennstoffmix auf über 30% bis 2020 und auf mindestens 20% bis 2017
 - durch neue Solarwärmeanlagen und durch Tausch von alten fossilen Heizkesseln
- Reduktion des fossilen Treibstoffverbrauchs im kommunalen Bereich
 - durch Nutzung von E-Fahrrädern, schrittweiser Ersatz von fossilen Fahrzeugen durch elektrisch angetriebene, wenn Fuhrparkerneuerungen anstehen
 - Bis 2020 soll ein erneuerbarer Anteil von 20% im Treibstoffmix erzielt werden.

Private Haushalte und gewerblicher Sektor

Durch die verstärkt durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie durch die Schwerpunktaktionen (siehe Maßnahmenplanung) soll bewirkt werden, dass:

- die Sanierungsrate der Wohn- und Bürogebäude von derzeit unter etwa 1,5% auf ein Zielniveau von über 2,5% jährlich gehoben wird
- zumindest 1 Leuchtturmprojekt der Energieeffizienz in der Hotelbranche bis 2017 realisiert wird, als Vorbild für weitere Projekte bis 2020 (angestrebt wird eines in jeder Gemeinde)
- sowohl in der Sanierung aber vor allem im Neubau auf erneuerbare Wärme gesetzt wird: Verdopplung der Anzahl der Solarthermieanlagen auf Wohnhäusern bis 2020 (+25% bis 2017)
- keine neuen Ölheizungen mehr
- 10% Reduktion des Treibstoffverbrauchs im MIV durch konsequent sparsame Nutzung der Pkw (Sprintsparen und Mitfahren) bis 2020 und durch vermehrt zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegte innerörtliche Wege
- Ausbau der Nutzung von forstlicher Biomasse aus der Region für die bestehenden und ggfs. neuen Heizwerk

Weiterführung der Modellregion nach Umsetzungsphase

Wir freuen uns, dass der Fortsetzungsantrag genehmigt wurde und unsere KEM nun weitergeführt werden kann. Viele Projekte und Veranstaltungen haben sich inzwischen etabliert und die Bevölkerung sowie die zuständigen Stakeholder in der Region kennen und schätzen inzwischen die KEM und ihre Ziele. Angestrebt wird in der Weiterführung ein besonderer Schwerpunkt Bewusstseins-schaffung sowie eine noch intensivere Kooperation mit e5-Gemeinden sowie anderen Institutionen in der Region, um Synergie-Effekte und gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten noch stärker zu nutzen.

Die KEM-Managerin S. Radke ist auch weiterhin im Büro bei LEADER angesiedelt und hier angestellt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Beteiligte Akteure

- Gemeinden der KEM (Bürgermeister, Amtsleiter, Energiebeauftragte)
- KEM-Steuerungsgruppe der LAG
- Modellregionsmanagerin und Leader-Team
- Tourismusvertreter
- Regionalmanagement Pinzgau
- Umweltservice Salzburg
- Energieberatung Salzburg
- e5-Salzburg
- SIR Salzburg
- Klimabündnis Salzburg
- div. Abteilung der Sbg. Landesregierung
- Bezirksbauernkammer
- neben obigen Akteuren werden regional ansässigen Betriebe, Schulen, die Bevölkerung sowie die Landwirte unterstützend eingebunden.
- Regional- und Lokalmedien
- Lernende Region
- Diverse im Energiebereich tätige Unternehmen
- WK Zell am See
- Pinzgaubahn

Im Rahmen der Projektbearbeitung sind im Vergleich zur Ausgangslage auch neue Akteure dazugekommen und es wurden aktive Verbindungen aufgebaut.

Im Verlauf der Arbeit hat sich eine sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Ferienregion sowie dem Tourismusverband Wald-Königsleiten sowie beispielhaften Unternehmern aus der Region ergeben!
Ebenso ein aktiver Partner ist die Wirtschaftskammer Zell am See, die Bildungswerk-Initiative „Lernende Region“ und die Pinzgaubahn. Hier wurden mehrere Projekte gemeinschaftlich abgesprochen und durchgeführt.

4. Aktivitätenbericht

Aktionsfeld 1 – Erneuerbare Energien

M 1.1 Wasserkraft

Es wurden und werden konkrete Möglichkeiten für Sanierung/Revitalisierung und Effizienzsteigerung bestehender Anlagen mit den KEM-Gemeinden sowie ggfs. interessierten Betreibern erhoben. Ebenso sollen in der Umsetzungsphase möglichen Neuanlagen - sowohl Kleinkraftanlagen aber vor allem Trinkwasserkraftwerke identifiziert werden.

Die bestehenden Kraftwerke wurden erhoben und gesammelt in der repowermap dargestellt.

Treffen und Projektsondierung mit Liftbetreibern der Region

Es wurden auch die Möglichkeiten zur Energiegewinnung mit den Liftbetreibern gesprochen (Speicherteiche und Pumpwerke). Im Rahmen der Vorzeigeregionsaktivitäten (Vorteil) werden diese Aktivitäten weiter bearbeitet unter nunmehriger Federführung des AIT und einzelner Bergbahnen und SAG (hierzu stehen einige Projekte im Genehmigungsprozess).

Trinkwasserkraftwerk Stuhlfelden

In Zusammenarbeit mit der Amtsleitung wurden die Möglichkeiten der Optimierung des bestehenden Trinkwasserkraftwerks Stuhlfelden in Kombination mit der Eigenverbrauchssteigerung durch das anzuschließende Freizeitzentrum erörtert und die rechtlichen Rahmenbedingungen abgeklärt.

Die Wirtschaftlichkeitsanalyse hat ergeben, dass mittlerweile ein Zusammenschluss erfolgt ist.

Trinkwasserkraftwerk Mittersill

In der Gemeinde Mittersill ist in einen Teilbereich die Trinkwasserversorgung zu erneuern. Im Zuge dieser Arbeiten soll die energetische Nutzung ebenfalls miteingeplant werden. Die KEM war bei div. Fragestellung aktiv involviert und konnte die Planungsarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeamt ganz wesentlich unterstützen.

Mittlerweile wurden sämtliche Bescheide (Naturschutz, Energiewirtschaft etc.) erwirkt, um das Trinkwasserkraftwerk in Betrieb zu nehmen. Aufgrund der hohen Kosten des Gesamtprojektes und vor allem den momentan sehr niedrigen Strommarktpreisen ist das fertige Projekt leider derzeit auf Eis gelegt, da sich eine politisch vertretbare Amortisationszeit derzeit nicht darstellen lässt. Es ist aber der ausgesprochene Wille der Gemeinde da, dieses in Betrieb zu nehmen, sobald es durch die Strompreisentwicklung finanziell vertretbar ist. Dahingehend gibt es immer wieder Informationsaustausch und eine Projektweiterverfolgung.

Wasserkraftwerk Kristallbad Wald / Gemeinde Wald

Die KEM konnte die Gemeinde bei der Planung und Realisierung eines kombinierten Wasserkraftwerks unterstützen, das mittlerweile in Betriebe gegangen ist. Das Trinkwasserkraftwerk hat eine Leistung von 140 kW und auch das Überwasser wird mit max. 20 kW genutzt. In diesem Fall ließ sich eine gute Amortisation darstellen, weil mit der erzeugten Energie der Energiebedarf des örtlichen Hallenbades teilweise gedeckt werden kann. Dieses wurde anlässlich des E-Days 2016 in Beisein von Fr. LH-Stv. Astrid Rössler und KEM feierlich eröffnet.

M 1.2 Sonnenenergie: Photovoltaik und Solarthermie

Es wurde ein **Leitfaden** für PV-Interessierte erstellt (Genehmigung, Fördermöglichkeiten etc.), welcher den Gemeinden zur Verfügung gestellt wurde. Für die Beratung der Projektanten wurden die div. Darstellungen (Solarkataster, PVgis etc.) genutzt, um rasch und transparent über die Grundlagen zu Informieren.

BauherrInnen-Beratung

Im Rahmen der neuen PV-Initiative für Betriebe im Bundesland Salzburg werden PV-Eigenverbrauchsanlagen gefördert. Im Zuge dieser Initiative ist eine Eigenverbrauchsberechnung vorzulegen. In Zusammenarbeit mit dem Umweltservice Salzburg werden interessierte Bauherren in der Region diesbezüglich serviciert (ca. 12 Anlagen in der Region)

Kooperationen mit lokalen/regionalen Installateuren

In der Region gibt mehrere namhafte und erfahrene Installateure, welche sich mit sehr guten Angeboten regional positionieren. Die KEM versucht diese regionalen Akteure ganz konkret zu positionieren. Führende Betriebe (Salzachsonne, GfB) wurden regelmäßig zur Beteiligung an Informationsveranstaltungen (Unternehmer-Brunchs, „Wärme-Tag“, „Nachhaltigkeitstage“ ... eingeladen, ebenso in Gespräche mit einbezogen und es hat sich gezeigt, dass diese Zusammenarbeit gute Früchte für beide Seiten trägt. Auch ein künftig geplantes E-Mobilitätsprojekt wird mit aktiver Teilnahme eines dieser Betriebe im Moment (mit)-vorangetrieben. Die Betriebe stehen auch als wichtiger Gesprächspartner bei Projekten immer gerne zur Verfügung.

Momentan sind die div. Projektanten in der KEM in der glücklichen Lage, aus mehreren Förderungsmöglichkeiten wählen zu können (KEM-PV, GAF, KliEn, Oemag, div. Salzburger Schwerpunkte). Allerdings ist die Förderlandschaft einem starken periodischen Wechsel unterzogen, weshalb die Förderberatung einen Schwerpunkt eingenommen hat. Die Optimierung der Wirtschaftlichkeit bzw. deren Abschätzung in der Projektierungsphase wurde und wird in vielen Fälle durch die KEM bewerkstelligt.

Photovoltaik-Anlagen

- PV-Anlage Hauptschule Mittersill
- PV-Anlage Volksschule Krimml
- PV-Anlage Schwimmbad Mittersill
- PV-Anlage Nationalparkzentrum
- PV-Anlage ASZ Hollersbach
- PV-Anlage HS Uttendorf
- PV-Anlage Seniorenheim Stuhlfelden
- PV-Anlage RHV Niedernsill
- PV-Anlage Tourismusschule Bramberg
- PV-Anlage Kindergarten Niedernsill
- PV-Anlage VS Mittersill
- Und div. Weitere Planungen
- Solarthermie Generationenhaus Hollersbach

M 1.3 Biomasse

Umstellung Energieversorgung Gemeindeobjekte

Die Umstellung von fossilen Heizungen auf Biomasse in Gemeindegebäuden wurde und wird immer wieder thematisiert und entsprechende Information zur Verfügung gestellt. Hierbei ist auch die Fördermöglichkeit KEM-Holzheizungen zu erwähnen.

Nahwärmenetze

Die bestehenden Nahwärmenetze sollen nach Möglichkeit verdichtet und erweitert werden. Die Plangrundlagen wurden bereit zusammengetragen und die Gemeinden/Netzbetreiber über die div. Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Die Gemeinde Mittersill konnte bei der Umstrukturierung der örtlichen Nahwärme durch die KEM unterstützt werden. Das Biomasskraftwerk in Mittersill läuft gut, es gab Gespräche sowie eine Beteiligung am „Wärmetag“ und für die kommenden Nachhaltigkeitstage mit Schwerpunkt „Boden“ wird der Manager ebenfalls eingeladen, als Vortragender zu fungieren.

Vernetzung der Landwirte bzw. BBK

Mit der BBK gab es bereits Abstimmung. Mit einzelnen Landwirten wurden bereits Beratungen durchgeführt. Der strukturelle weitere Aufbau von Liefergemeinschaften wäre wünschenswert und die Sinnhaftigkeit wird auch gesehen. Allerdings wirft die wirtschaftliche Ausgestaltung schwer überwindbare Hürden auf. Oftmals gibt es aber Einzelinitiativen. Zweimal wurde die Landwirtschaftsschule Bruck in Projekte eingebunden (Workshop + Anlegen eines Energie-Pfades im Haus, + Vortrag (Errichtung Kartoffelpyramide) beim Nachhaltigkeitstag 2017; ebenso gab es Beratungsgespräche hinsichtlich der Alternativ-Energien im Haus.

M 1.4 Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten für Anlagen der Gemeinden oder von interessierten Betrieben

Es wurde und wird versucht, passende Standorte laufend zu identifizieren, wenngleich auch Bürgerbeteiligung ohne entsprechende Förderungsunterstützung kaum realisierbar ist.

Interesse an regionalen Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten ist in der Region vorhanden – insbesondere weil das Thema Crowdfunding mittlerweile durch mehrere Plattformen angeboten und beworben wird.

Andererseits kann mittlerweile auch eine Genossenschaft in Salzburg (AEE) genutzt werden.

Bürgerbeteiligung Sonnenstrom Bramberg

Die Umsetzung erfolgte durch ein Energiesparbuch mit 2,5% Verzinsung bei 6 Jahren Laufzeit.

Die KEM ist bestrebt, weitere Projekte auf Schiene zu bringen.

Aktionsfeld 2 – Energieeffizienz und Sanierungen

M 2.1 Kommunaler Wärmeverbrauch – Sanierung Gemeindeobjekte

Schrittweise soll der Wärmeverbrauch der Gemeindeeigenen Gebäude reduziert werden. Auf Basis der Erhebungsdaten wurden den Gemeinden die größeren Effizienzpotenziale rückgemeldet. Im Rahmen der regelmäßigen Gemeindebesuche werden auch immer wieder die aktuellen Projektideen und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten durch die KEM besprochen.

Sanierung Volksschule Mittersill

In der Gemeinde wird aktuell die Volksschule saniert. Die KEM konnte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Wohnbauträger unterstützen.

In weiterer Folge ist auch die Implementierung einer PV-Eigenverbrauchsanlage geplant

Sanierung Gemeindeamt Neukirchen

Die Sanierung des Gemeindeamts konnte durch die KEM unterstützt werden. Es wurde ein Energieausweis berechnet und nachfolgend die Planungsvarianten erstellt. Letztendlich ergab sich bei diesem über 70jährigen Gebäude als beste Option die Nachdämmung des Dachgeschosses und ein Fenstertausch. Bei der Förderungsabwicklung konnte unterstützt werden.

Volksschule Niedersill

Diese Sanierung ist in den nächsten Jahren geplant. Die KEM konnte bereits frühzeitig entsprechende Informationen für das Gemeindeamt zur Verfügung stellen. Eine Mustersanierung würde sich anbieten.

Uttendorf – Neubau Gemeindeamt und Sanierung Altbestand

Die Gemeinde plant derzeit ein neues Gemeindeamt. Im Zuge des Neubaus wurde auf die entsprechenden Vorteile optimaler Energiestandards hingewiesen – ebenso wie auf die Nutzung erneuerbarer Energieträger (dzt. werden noch alle Gebäude mit HEL versorgt). Bezüglich der notwendigen Sanierung des Altbestandes wurden die Möglichkeiten der energetischen Sanierung und die Optionen besprochen.

Sanierung Kindergarten Niedersill

Der bestehende Kindergarten wurde um einen Zubau in Niedrigenergiebauweise erweitert und die Beheizung erfolgt nunmehr durch Fernwärme. Die Installation einer PV-Eigenverbrauchsanlage wird dzt. noch geplant.

Stuhlfelden

Sanierung Beleuchtung und Schwimmbad zwecks Anbindung an gemeindeeigenes Kraftwerk

M 2.2 Einzelmaßnahmen in den Gemeinden

Energie im Rahmen der Amtsleiter-Arbeitsgespräche

Einmal pro Quartal findet mit den Amtsleitern der Region ein Arbeitsgespräch statt, wo immer auch aktuelle Energiethemen präsentiert und weitergegeben werden.

Einzelne Fragestellungen bzw. Projekte werden nach Maßgabe durch die KEM unterstützt. Darüber hinaus wird bei Bedarf im Rahmen der regelmäßigen Kontakte mit den AmtsleiterInnen / Bauämtern das Thema Energieeffizienz besprochen und bei Bedarf Informationen für die Gemeinde eingeholt.

Pumpentausch

Ineffiziente Pumpen sollen gegen effizientere getauscht werden. Die Wirtschaftlichkeit ist meist gegeben und der unnötige Stromverbrauch kann reduziert werden.

Den Gemeinden wurden im Bereich Wasserversorgung bereits umfassende Planungsbehelfe zur Verfügung gestellt. Dieser Bereich bedient üblicherweise aber eine umfassende Gesamtschau der Wasserver- und -entsorgung mit Schwerpunkt auf die Leitungs- und Speichersysteme. Die Pumpen werden kaum isoliert betrachtet.

In den Gemeindeobjekten wurden im Anlassfall alte ineffiziente Heizungspumpen durch neue Hocheffizienzpumpen getauscht – dies findet meist im Rahmen von umfassenderen Sanierungsmaßnahmen statt.

Mobilitäts-Maßnahmen zur Verringerung des Individualverkehrs

Mehrere Projektansätze zum Thema Effizienzmaßnahmen im Verkehrsbereich werden aktiv durch die KEM unterstützt. Die KEM ist sehr intensiv in die umfassenden Überlegungen der Kommunen in der Region eingebunden.

M 2.3 Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung gehört in vielen Gemeinden – vor allem in den Tourismusgemeinden – zu den größten Stromverbrauchern. Aufgrund der geringen Förderquoten pro Lichtpunkt als Pauschalförderung werden im Gegensatz zur alten Förderungssystematik auf Basis der CO₂-Einsparung trotz der durchaus ansprechenden Energieeinsparungsquoten tendenziell schlechte Amortisationszeiten erzielt.

Straßenbeleuchtung in Niedersill

Die Bauabteilung konnte bzgl. der Rahmenbedingungen und Sinnhaftigkeit und bei der konkreten Förderungsabwicklung durch die KEM unterstützt werden.

Es erfolgt eine laufende Sanierung in einzelnen Etappen.

Straßenbeleuchtung in Mittersill

Der Bestand wird kontinuierlich auf LED-Leuchtmittel umgestellt – vornehmlich im Rahmen von weiteren notwendigen Baumaßnahmen. Es wurde die KEM stark in die Grundlagenplanung sowie die fördertechnische Umsetzung eingebunden.

Straßenbeleuchtung Bramberg

Im Rahmen der e5-Maßnahmen wurde bereits die Umrüstung auf LED in Mühlbach angestossen – weitere Ortsteile werden künftig erfasst.

Straßenbeleuchtung Stuhlfelden

Erweiterung der LED-Straßenbeleuchtung – Unterstützung der Amtsleiterin durch die KEM

M 2.4 Energieeffizienz in Gewerbe und Tourismus

Kooperation mit Tourismusverbänden, dem Nationalparkzentrum und Seil- und Bergbahnen sowie Gastronomie und Hotellerie und Verkehrsbetrieben zur Entwicklung von nachhaltigen Energiestrategien, sowohl in technischer Hinsicht als auch bei der Bewusstseinsbildung und Vermarktung.

Laufende Abstimmung mit Vertretern der Tourismuswirtschaft/Seilbahnen/Nationalparkregion sowie TVBs

Im Rahmen der Abstimmung werden konkrete Projekte besprochen und in weiterer Folge soweit möglich durch die KEM unterstützt.

Gründung und Organisation des in dieser Form einzigartigen „Klimagipfel Tourismus“ mit Unterstützung der Bergbahnen Kaprun und der LEADER-Region Saalachtal für die Zielgruppe Touristiker mit Einbindung der Tourismusschulen Bramberg und Gastein zu klima-relevanten Tourismusthemen.

Einbindung von beispielhaften Tourismusunternehmen bei den Nachhaltigkeitstagen, Mitinitiierung und Mitarbeit bei der von der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern (überregionaler Tourismusverbund) organisierten „Arbeitsgruppe Mobilität“, Mitarbeit bei der ausgezeichneten Ferienkarte bzw. Vernetzung der Stakeholder Ferienregion und Pinzgaubahn.

Besprechungen eines Projektes e-mobil zum Großvenediger, laufender Austausch mit dem TVB Wald zu E-Bob und weiteren Elektromobilitätsprojekten

Energie-Brunches Wirtschaftskammer Zell am See und NPZ Mittersill

Bereits 2 Unternehmer-Brunches fanden in der Wirtschaftskammer Zell am See für Unternehmer statt, unterstützt durch die Umweltberatung Salzburg, dabei waren beim ersten Brunch Sanierungsförderungen aber auch E-Mobilität, Photovoltaik Themen, die den Unternehmern nahegebracht wurden.

Ein weiterer Unternehmerbrunch fand rund um das Thema „Wärme“ statt (23.3.2017), wieder waren Energieberater, Umweltservice sowie Unternehmen aus der Region mit eingebunden;

Ein Energie-Brunch fand zu aktuellen Förderungen im Nationalparkzentrum statt (15. 4. 2016) um die gesamte Region abzudecken, ebenfalls ein Mobilitätstag im NPZ (16.11. 2015).

Individualberatungen von Gewerbe-/Tourismusbetrieben

Initiierung von Individualberatungen, Erstberatungen via KEM – Egger-Bau, Fahngärtner, Auto-Obrist, Auto-Huber, Salzachsonne, Kraft+Wärme, Bundesforste, NPZ, Berndlalm, Holzbau Scherer, Kürsingerhütte, Sport Unterrainer, Sport Breitfuß, Bacher Bäck, Prodinger+Partner,.....

Überleitung zu Detailberatungen via Umweltservice Salzburg und zu den regionalen Energieberatern bzw. Energieberatung Salzburg

Aktionsfeld 3 – Mobilität

M 3.1 Analyse Region Oberpinzgau

Workshop Mobilität im März 2015 mit klimaaktiv-Programmträger Komobile

Im Rahmen des Workshops wurden die Möglichkeiten für die Region im Rahmen von Best-Practise-Beispielen aufgezeigt und von Vertretern der Gemeinden Projektideen und –vorschläge für die Region eingebracht.

Mobilitätstagung in Schloss Goldegg

Regionale Vorschläge und Ideen wurden gesammelt und flossen in das Mobilitätskonzept des Landes Salzburg ein.

Das Land Salzburg hat gemeinsam mit Experten das neue Landesmobilitätskonzept 2016-2025 mit dem Titel Salzburg.mobil 2025 zusammengefasst. Der Planungsprozess erfolgte transparent und unter reger Einbeziehung der Öffentlichkeit.

Insgesamt 80 Maßnahmen sollen in den nächsten zehn Jahren umgesetzt werden. Einer der Schwerpunkte ist, den öffentlichen Verkehr weiter auszubauen. Die Verdichtung des Taktfahrplans bei Bahn und Bus, bessere Anschlusskoordination zwischen allen öffentlichen Verkehrsmitteln, sowohl auf der Schiene als auch der Straße, sind zentrale Bestandteile des Programms. Großes Augenmerk wird auch auf den Ausbau des Schienenverkehrs gelegt wie zum Beispiel Pinzgauer Bahn.

Roadshow 16. November 2015: Nationalparkzentrum

salzburg.mobil 2025

Das Salzburger Landesmobilitätskonzept 2016-2025 wurde durch die KEM-Leaderregion aktiv mit unterstützt. Ebenso das Regionalmanagement hat sich aktiv eingebracht.

Nunmehr geht es um die Umsetzung mehrerer für den Oberpinzgau wichtiger Maßnahmen.

Verkehrskonzept Pinzgau

Erste Schritte zur Verbesserung der Verkehrssituation im Pinzgau präsentierten Verkehrslandesrat Hans Mayr und Taxenbachs Bürgermeister Franz Wenger als Vorsitzender des Gemeindeverbands Öffentlicher Personennahverkehr Pinzgau Anfang 2017. Weitere Detailerhebungen sind geplant.

Es fanden auch mehrere Gespräche mit den Verantwortlichen des Salzburger Verkehrsverbundes sowie der Pinzgaubahn zu möglichen Aktivitäten und Ermäßigungen statt. Insbesondere die Planung möglicher langfristiger Schritte konnte eingeleitet werden.

Zu diversen Veranstaltungen der KEM (Nachhaltigkeitstage, Klimagipfel, E-Day Wald...) gab es von Seiten **Bahn** und Bus spezielle Angebote für die Teilnehmer. Sie waren auch mit Infoständen bei div. Mobilitätsveranstaltungen erfolgreich vertreten.

M 3.2 E-Mobilität

E-Tankstellen-Infrastruktur

Div. Elektrotankstellen – auch unter Federführung der Gemeinden und Tourismusgemeinden – sind entstanden. Technische Beratung und Förderungsmanagement durch die KEM. Nationalparkzentrum, Gemeindeamt Mittersill, Fahngärtner Mittersill, div. in Wald im Pinzgau, Bruck/Glocknerstraße, etc.

Auch mehrere E-Bike Ladestellen sind in den Tälern und bei diversen Raststätten entstanden. Vorbereitet wurde u.a. auch in einer „Arbeitsgruppe Mobilität“ in der Ferienregion mit aktiver Teilnahme der KEM

Schwerpunkt E-Tankstellen für alle Gemeinden

Dzt. in Bearbeitung – erste Abstimmungen sind bereits erfolgt.

Projekt eBOB

Dieses Projekt wird zu einem kleinen Teil als Leitprojekt gefördert. Allerdings hat das Projekt mittlerweile eine Dimension angenommen, die wiederum die Unterstützung der KEM bedarf. Die touristischen Auswirkungen sind sehr positiv und über 10 Tourismusbetriebe in Wald und Königsleiten haben E-Tankstellen eingerichtet und E-Autos angeschafft.

E-Fun-Train Krimml

Die Vorarbeiten und Planung wurde durch die KEM unterstützt. Aufgrund der speziellen Gegebenheiten vom Bahnhof zu den Wasserfällen kann das E-Zug-Projekt derzeit noch nicht umgesetzt werden. Weitere Überlegungen hierzu finden statt.

Initiierung von 2 e-Dienstfahrzeugen für Regionalverband Oberpinzgau

Es wurden zwei Elektroautos für die Dienstfahrten der Mitarbeiter des Regionalverbandes/-LEADER Pinzgau angeschafft

Ein umfassender Plan, gemeinsam mit den Gemeinden des Oberpinzgaus und der Raibas-Oberpinzgau e-Cars sowohl als Dienstautos als auch als Carsharing-Autos für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, ist bereits ganz konkret in Vorbereitung.

Elektro-Rally WAVE

mit Königsetappe Großglockner-Hochalpenstraße durch die Nationalparkregion, Mitbewerbung durch die KEM, erste Gespräche für eine Übernachtung im Raum Wald im Pinzgau mit Rahmenprogramm September 2018 wurden bereits geführt

Elektro-Rally Dieter-Lutz-Challenge

2015 mit Königsetappe Großglockner-Hochalpenstraße

2017 mit Nächtigung im Oberpinzgau

Bewerbung und Unterstützung im Austausch mit anderen KEM-Regionen

IONICA Zell

Vorgespräche mit den Organisatoren der IONICA Zell am See (größte E-Mobilitätsevent in Ö) wurden geführt, auch hier wird die KEM auf jeden Fall unterstützend mit dabei sein

Mitorganisator und Teilnehmer des Elektrofühlings im Congress Saalfelden

Gemeinsam mit Alfred Wieland und der KEM-Saalachtal wurde und werden hier neue E-Autos präsentiert und parallel dazu finden Energieberatungen aller Art sowie Vorträge und Diskussionen statt. Dieser hat bislang zweimal (9.4. 2016 und 8.4. 2017) stattgefunden.

Mitorganisator und Teilnehmer des E-Days in Wald im Pinzgau

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Wald im Pinzgau wurde und werden hier neue E-Autos präsentiert und parallel dazu finden Energieberatungen aller Art sowie Vernetzungsgespräche mit den regionalen Akteuren (Sporthändler, Photovoltaik-Anbieter, Pinzgaubahn, FoodCoop, etc.) und Landespolitikern statt. Dieser hat bislang zweimal (4. 6. 2016 und 10.6. 2017) stattgefunden.

Es entstand auch ein Film mit der KEM-Managerin, der im Lokalen Nachrichtensender gezeigt wurde: <https://www.youtube.com/watch?v=tUmCnA9jgDg&feature=youtu.be>

M 3.3 Optimierung im öffentlich-privaten Nahverkehr

Aktionstag Nachhaltige Nationalparkregion im Mai 2015 - Mobilität

Mobilitätsarbeitsgruppe Pinzgau für 2 Leader- bzw. KEM-Regionen: 3 Meetings

Mobilitätsberatungen in einzelnen Gemeinden

Das Thema wird ebenso individuell bearbeitet anlässlich Fragenstellungen zum Thema Mobilität in einzelnen Gemeinden – die Zusammenarbeit mit dem umweltservice-salzburg und klima-aktiv-Beratungsschiene sowie den regionalen EnergieberaterInnen wird hierzu vertiefend forciert

Weiterentwicklung Mobilitätskonzepte der Tourismusverbände Neukirchen und Bramberg

Die Tourismusverbände der Region Nationalpark Hohe Tauern haben es sich zum Ziel gemacht, ihren ca. 50.000 Gästen ein vielfältiges Freizeitangebot zu bieten, welches mit einem nachhaltigen Mobilitätsverhalten verbunden sein kann.

Gespräche zum Plan e-mobil zum Großvenediger haben unter Einbindung von TVB, Hüttenwirten, Klima-Aktiv-mobil und Bundesforsten stattgefunden, gestalten sich jedoch aufgrund der zahlreichen Eigentümer momentan noch schwierig.

Teilprojekt Vorteil

Das Thema Mobilität wurde im Rahmen des KliEn-Projektes Vorzeigeregion Energie von den involvierten Stakeholdern als sehr wichtig erachtet. Rund um die Pinzgau-Bahn und die SVV sowie die div. Mobilitätsdienstleister hat sich auf Initiative und Mitarbeit der KEM eine Gruppe etabliert, welche Maßnahmen in den Gemeinden entwickeln wird.

Nationalpark Sommercard Mobil

Die „Nationalpark Sommercard Mobil“ bietet maximale Mobilität, indem sie die kostenlose

Nutzung der lokalen, öffentlichen Verkehrsmittel, die Tageskarte für die „Großglockner Hochalpenstraße“ sowie ein Wochenticket für die Gerlos Alpenstraße inkludiert. Das Angebot wird laufend aktualisiert und verbessert.

Mit Einreichung durch die KEM war die **SOMMERCARD 2017 Gewinner des VCÖ-Mobilitäts-Preises des Landes Salzburg.**

Energy Globe Award Salzburg "Sanft mobil unterwegs mit der Wildkogel Card"

für Tourismusverband Neukirchen am Großvenediger

Die Bereitstellung von öffentlichen Verkehrsmitteln, von Wanderbussen und e-Bikes, ermöglicht rund 14.500 Gästen jährlich auf umweltfreundliche Art und Weise die gewünschte Mobilität – die Projekte werden laufend weiterentwickelt (siehe zB. Nationalpark Sommercard)

Gewinn des Energy Globe Awards Salzburg

M 3.4 Radverkehr

Tauern-Radweg

Der Tauernradweg ausgehend von Krimml wird laufend optimiert und um ergänzende Angebote erweitert.

E-Bike Region Nationalpark Hohe Tauern

Die Region Hohe Tauern bietet in Kooperation mit diversen Intersport-Filialen eine Kombination aus gut erschlossenen Radwegen und einer Vielzahl von Verleihstationen für E-Bikes und Akkuwechselstationen. Laufend wird an der Ausweitung des Gesamtpaketes gearbeitet. Insbesondere die einzelnen Tourismusverbände der Gemeinden forcieren die e-mobilen Angebote.

TVB Wald-Königsleiten

Radwegekarten, Rad-Service-Stationen werden laufend adaptiert.

Die KEM ist insbesondere im Bereich Förderungsmanagement und -unterstützung gefragt.

Das Thema Rad wurde bei den E-Days durch die KEM gezielt mitbeworben und transportiert.

Enge Kooperation mit der Rad-Beauftragten des Landes Salzburg

Es gab und gibt laufend Gespräche zu den Rad-Aktionen des Landes (mit Fr. Ursula Hemetsberger), ihre Infos und Folder werden von der KEM bei unseren Mobilitäts-Veranstaltungen mit-transportiert und sie wurde auch mehrmals eingeladen. Im Gegenzug konnten wir Giveaways und Rad-Karten etc. bei unseren Mobilitätsveranstaltungen verteilen. Im Pinzgau lässt sich (nicht zuletzt auch aufgrund des e-Bob Projektes und Mitbewerbung/Thematisierung durch die KEM bei unterschiedlichsten Veranstaltungen) ein echte E-Bike Boom feststellen und auch die Rad-Nutzung generell steigt wieder an.

Aktionsfeld 4 – regionale Nachhaltigkeit

M 4.1 Stärkung Nahversorgung mit regionalen Produkten

Aufbau Food-Coop-Pinzgau

Der gemeinnützige Verein COOPinzgau hat es sich zum Ziel gesetzt, ein qualitativ hochwertiges Sortiment von biologischen Lebensmitteln so einfach und direkt wie möglich zum Kunden zu bringen. Die Produkte stammen vor allem von Bauern aus der Region oder nachhaltigen Landwirtschaftsbetrieben aus Europa. Die FCP hat bereits mit dem operativen Roll-Out begonnen und sich im Oberpinzgau etabliert und gewinnt laufend neue Partnerbetriebe. Sie ist bei Veranstaltungen der KEM regelmäßig mit-eingebunden (Infostand) und wurde auch schon als Catering genutzt.

Pinzgau-Milch

In Zusammenarbeit mit Leader, der Energieberatung Salzburg und der Bezirksbauernkammer wurden Beratungstermine für Landwirte angeboten. Ziel der Beratung ist die Unterstützung der Landwirte bei der Erzeugung von Heublumenmilch (z.B. für Ja-Natürlich). Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei – neben den Biostandards – natürlich die Technisierung der Heubringung/-aufbereitung und in diesem Zusammenhang speziell der Energiebedarf / Eigenerzeugung. Hier wurde mit regionalen Energieberatern und LWK eine umfangreiche Beratungsinitiative in der heimischen Landwirtschaft gestartet. Aufgrund der hohen Investitionskosten und einer wenig hilfreichen Förderungskulisse gestaltet sich die Umstrukturierung allerdings schwierig, wird aber ständig weiterverfolgt.

Bauernmärkte und Wochenmärkte, Hofläden

Im Pinzgau haben sich in Verlauf der letzten Jahre Bauernmärkte gut etabliert. Dorf und Ostermarkt Piesendorf, Bauernmarkt Hollersbach, Mittersiller Wochenmarkt, Bauernmarkt Krimml, Bauernmarkt Hüttschlag, Bauernherbst Rauris, Oster-Bauernmarkt Taxenbach, Tauernlamm, Zusätzlich gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Kräutergarten Hollersbach (Bürgerbeteiligungsprojekt, auch Obst- und Gemüsegarten für die Einheimischen), diese präsentieren sich bei den Nachhaltigkeitstagen und werden im Gegenzug von uns bei allen passenden Gelegenheiten mitbeworben

Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck bzgl. Direktvermarktung

Es gab mit der Landwirtschaftsschule bislang zwei gemeinsame Projekte (Energie-Weg, Erdäpfelpyramide in Bramberg im Rahmen des Nachhaltigkeitstages) und sie waren auch beim Klimagipfel präsent. Weitere Projekte werden angestrebt, Gespräche laufen.

Almwirtschaft & Heumilch

Unterstützung der Heumilchbauern bzgl. energieeffizienter Heutrocknung

Beratung der Nationalpark-Geschäftsführung

- zum Thema Energieerzeugungsmöglichkeiten und Energieeffizienz
der Nationalpark war mit Rangern auch in die KEM-Tagung am Weißsee sowie beim ersten Nachhaltigkeitstag aktiv mit eingebunden.
- Zum Thema regionale Lebensmitteltäler
- Zum Thema Elektromobilität, wo im Nationalpark eine große Bereitschaft da wäre, die Täler mit E-Kleinbussen zu befahren, aber bislang gibt es einfach noch keine echte berg- und winteraugliche Elektrovariante dieser Fahrzeuge.

Aktionsfeld 5 – Bewusstseinsbildung

M5.1 Bewusstseinsbildung in den verschiedenen Bereichen

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stakeholder werden regelmäßige mit Informationen durch das KEM-/Leaderbüro versorgt. Sowohl bei Bürgermeisterkonferenzen als auch Amtsleitersitzungen sowie bei einigen Tourismusverbandssitzungen, Schulveranstaltungen, Bildungsveranstaltungen ... war und ist die KEM mit dabei.

Film: <https://www.youtube.com/watch?v=tUmCnA9jgDg&feature=youtu.be>

Diverse Erlebnisangebote (zB Pinzgau Bahn inklusive Führung, Aktionstage mit Schulen, Vorträge, Tagungen, Nachhaltigkeitstage, etc) wurden sehr erfolgreich durchgeführt. Insgesamt hat die KEM bei über 30 öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen und diese sogar meist (mit)organisiert.

Die Region präsentiert sich fortlaufend mit dem Thema Energie bei Veranstaltungen, Aktivitäten, Auftritten und Messen im Pinzgau (siehe nachfolgende Beispiele).

Div. Vorzeigeprojekte (e-Bob, Elektrofrühling, Nachhaltigkeitstage, Klimagipfel ...) wurden medial breit präsentiert.

Beratung:

Neues KEM-Büro im Stadtamt Mittersill als umfassende Anlaufstelle für allfällige Beratungsfragen als Netzwerkstelle / Beratungsstelle / Förderservice im Pinzgau/Nationalparkregion einrichten in Kooperation mit dem Nationalpark

Beratungsmöglichkeiten für die Bevölkerung werden in Zusammenarbeit mit dem Umweltservice und der Energieberatung Salzburg angeboten.

Schulungen:

Das (verantwortliche) Gemeindepersonal wird mit relevanten Infomaterialien versorgt, was zur Schulung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter beitragen soll. Die KEM-Managerin nimmt regelmäßig an Bürgermeister- und Amtsleitertreffen teil und ist in ihrer Heimatgemeinde Mittersill auch in diversen Ausschüssen vertreten, wo die Themen der KEM transportiert werden.

Gemeindebesuche mit Fachplaner während der Umsetzungsphase

Bei spezifischen Themenbereichen werden die Gemeinden durch Drittdienstleister (EnergieberaterInnen) im Auftrag der KEM unterstützt.

Aktivitäten für die Kommune

Ein kommunaler Mobilitätslehrgang wurde durch Mit-Initiative der KEM (besonders für Gemeindevertreter) in der Region abgehalten (Bischofshofen 3./4.10., Zell am See 14./15.11.). Dieser wurde auch von der KEM-Managerin absolviert, die künftig auch Mobilitätsbeauftragte in der Region ist.

Gemeindemitarbeiter wurden und werden gezielt zu Vorträgen und Veranstaltungen eingeladen und informiert.

2 x jährlich fanden Gemeinschaftsschulungen für ausgewählte Branchen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Energieberatung und dem Umweltservice Salzburg statt (Unternehmer-Frühstück, Brunch ... mit Schwerpunkten)

Im Rahmen der VORTEIL-Region gab es von Seite der KEM umfangreiche Bemühungen, auch die kommunalen Mitarbeiter mit-einzubeziehen.
2x jährlich fanden Vorträge zu bestimmten allgemein interessanten Themen statt (Nachhaltigkeitstage, Mobilitätstage ...)

Teilnahme an energierelevanten Veranstaltungen in der Region und Positionierung als KEM/Ansprechpartner

Teilnahme an Messen

Elektrofrühling Saalfelden, e-Day Wald im Pinzgau, Herbstmesse Pinzgau; Bildungstag NMS Mittersill, Nachhaltigkeitstage in Mittersill und Bramberg

Repowermap KEM

<http://www.repowermap.org/imap.php?latg=47.2577&lngg=12.78&zoomg=10&keg=n&ceg=&abg=n&neg=n&r=j&c=j&e=j&p=j&s=j&ev=j&a=j&lii=j&mtj=st&ln=de&sp=hohetauern>

SCHULEN

Aktionstage mit Lehrerkollegium, Schülern und Eltern sowie mehrere Schulprojekte wurden umgesetzt:

2016 Großes Projekt „Schulen engagieren sich für Klimaschutz“ in Zusammenarbeit mit der Energieberatung Salzburg. Gearbeitet wurde theoretisch und praktisch mit der Tourismusschule Bramberg, der Polytechnischen Schule Mittersill, dem BORG Mittersill, der VS Mittersill und der Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck

Filme

<https://youtu.be/Bnj6-NWJMK8>

<https://www.youtube.com/watch?v=RTjO2KwRYDg>

Bei diversen Veranstaltungen der KEM (Nachhaltigkeitstage, Klimagipfel) sind Schulen aus der Region eingeladen und aktiv mit eingebunden und präsentieren auch eigene Projekte (siehe obige Schulen + Tourismusschule Gastein, NMS Mittersill)

An der NMS Mittersill ist die KEM-Managerin Obfrau des Elternvereins und bringt regelmäßig Energiethemen auch in den Lehrplan bei Projekttagen, bei Mobilitätsfragen, regionaler Jause, in Vorbereitung ist die Gestaltung eines eigenen Schulgartens

Klimaschule des Nationalparks

Unterstützung und Absprache mit dem Nationalpark

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: eBOB Wald (elektrische Bewegung Ohne Belastung)

Modellregion KEM Oberpinzgau

beteiligte Gemeinde/n: Wald im Pinzgau

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung:

Der Tourismusverband Wald im Pinzgau möchte sich für seine Gäste als e-mobiles Erlebnisdorf präsentieren. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Tourismusbetrieben, der Dorfverwaltung und Bevölkerung sowie der KEM durch den Ankauf von E-Bikes, E-Autos, der Errichtung von Ladestationen und einer begleitenden Rad-Infrastruktur sowie durch eine entsprechende Bewerbung.

Projektkategorie:

3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges)

Ansprechperson:

Name: Robert Kaserer, Susanne Radke

E-Mail: robert@wald-koenigsleiten.at

Tel.: +43 (0) 6565 8243 12

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <http://www.e-bob.at/>

The screenshot shows a web browser displaying the website zillertalarena.com/de/wald-koenigsleiten/sommer/biken.html. The website features a navigation menu with categories: SOMMER, UNTERKÖNFTE, ZELL, GERLOS, WALD-KÖNIGSLEITEN (highlighted), KRIMML, and WINTER. Below the menu, there are utility icons for WEBCAMS, 52 LIFTE, 1° HEITER, MAP, and BUCHUNG, along with a #SOCIAL CLOUD link. The main content area displays several promotional tiles for cycling activities in Wald-Königsleiten:

- e-BOB Wald-Königsleiten
- Bike Routen Wald-Königsleiten
- Interaktive Bikekarte Wald-Königsleiten
- Bike Verleih Wald-Königsleiten
- Tauernradweg
- E-Bikes
- E-Tankstellen Wald-Königsleiten

Persönliches Statement der Modellregions-Managerin

„Jeder Euro, der an Förderung in dieses vorbildliche Projekt fließt, ist gut investiert. Wir waren uns von Anfang an sicher, dass das Thema e-Mobilität in Wald auf einen fruchtbaren Boden fällt. Mit dem Projekt e-BOB machen wir sichtbar, wie sinnvoll Mittel aus der Klima und Energiemodellregion eingesetzt werden. Das Projekt ist aus der Anfangsidee ziemlich rasch gewachsen – und hat mittlerweile eine überregionale Strahlkraft erreicht. Es kommen laufend neue Aspekte der Elektromobilität hinzu. Es hat maßgeblich zu einem richtigen E-Bike-Boom im Oberpinzgau beigetragen, zeigt deutlich einen Anstieg an Gästen, die nach Wald mit Elektro-Autos anreisen und hat auch dazu geführt, dass gerade unter den Hoteliers in Wald mindestens vier Teslas angeschafft wurden. Der E-Day im Zeichen der Elektromobilität zieht ein großes Publikum an und wird auch künftig ausgebaut und ebenso ist klar ersichtlich, dass diese Leuchtturm-Projekt auf die gesamte Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern ausstrahlt. Robert Kaserer war auch der Leiter der Arbeitsgruppe Mobilität in der Ferienregion“.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

E-Mobilität als Tourismus-Attraktion: der Tourismusverband Wald hat nach einem neuen bzw. zusätzlichen Alleinstellungsmerkmal gesucht.

- Schaffung von entsprechender Infrastruktur
- Angebot von E-Bikes und E-Autos für Gäste
- großflächige internationale Bewerbung und damit positive Bewusstseins-Bildung für die E-Mobilität bei Gästen und auch Bevölkerung
-

Das Ausmaß der jährlichen Umsetzungen wurden gestaffelt angelegt

Ablauf des Projekts:

Planungsarbeiten ab 2014/2015

Projektumsetzung ab Herbst 2015

Projektabschluss: Teilabschluss 2017

Hauptansprechpartner waren der TVB-Geschäftsführer und der TVB-Obmann sowie die KEM-Managerin.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

rund 1.000.000 Euro

Berechnete CO₂-Einsparung in Tonnen:

Keine Berechnung erfolgt

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Super Echo in den Medien und auf div. Tourismus-Messen, Annahme durch die TVB-Mitglieder und durch die Gäste über den Erwartungen

Rückschläge: schwer planbare Investitionsszenarien in die Infrastruktur aufgrund ständiger Wechsel im Bereich der E-Mobilitätsprogramme

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Wirkung auf die Bevölkerung in Wald und der Region ist ein äußerst positiver Nebeneffekt. Auch die Kooperation mit der Nationalparkregion als „übergeordneter“ Einheit ist sehr positiv. Die Anstrengungen in diesem Projekt wirken auf viele weitere touristische Mobilitätsangebote in der Region.

Motivationsfaktoren:

Schaffung eines neuen Angebots für die Mitglieder des TVB
Schaffung überregionaler Strahlkraft
Synergie-Effekte in einer Nationalparkregion

Projektrelevante Webadresse: <http://www.e-bob.at/>

“E-Bob” aus Wald im Pinzgau erhält Klimapreis des Bundes

22. September 2017 15:09 Akt.: 22. September 2017 15:12



Rupprechter, Wörister und Hofer (v.l.) bei der Verleihung. - © Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH

Unsere “Gute Nachricht des Tages” kommt heute aus dem Pinzgau: Bundesminister Andrä Rupprechter (ÖVP) zeichnete am Freitag den Tourismusverband Wald-Königsleiten mit dem Projekt “E-Bob” für seinen Beitrag zum Klimaschutz im Verkehr aus.

Das Mobilitätsprojekt “E-Bob” aus Wald im Pinzgau wurde in der Kategorie der touristischen Infrastrukturprojekte ausgezeichnet, weil es mit dem Projekt vor allem gelungen ist, neben Beherbergungsbetrieben, lokalen Sporthändlern und den Bergbahnen auch das gesamte Angebot des öffentlichen Verkehrs zu umweltfreundlichen Mobilitätsgesamtlösungen für den Gast zu entwickeln und anzubieten.